**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 4 (1878)

**Heft:** 12

**Sonstiges** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Frühling.

Er kommt! Er kommt! Im Thale konnert's mächtig, Ms ging ein tiefer Seufzer burch die Welt; Mus Meeresgrund hebt es sich mitternächtig — Er kommt! Er kommt! Der jugendliche Held! Sein Haar ist golden und sein Antlitz prächtig, In ew'ger Jugendschöne glanzumhellt. Er kommt! D, schon krön't das Morgenroth des Berges Firne.

Er kommt! Er kommt! Herab von Berges Zinnen Steigt schmeichelnd in das Thal ein süßes Wort: Auf, Schläfer, auf! Eh' die Minuten rinnen — Er kommt! Er kommt! Laßt ihn nicht wieder fort. D laßt uns geh'n, zu schauen sein Beginnen, Denn schon erschallt der Jubel hier und dort. Er kommt! Er kommt! Der öden Welt zu spenden Den Segen der Natur mit vollen Händen.

Politischer Krankenbericht.

Boruffia leibet noch immer am hungertyphus. Der Appetit ber schwer zu behandelnden Kranken nimmt beunruhigende Dimensionen an und broht in Fressucht überzugehen. Daneben ist sie ruhig, macht Jedermann den hof, teist hie und da, zeigt aber durchaus keine Anlagen für Männerstollbeit.

Auftria liegt in bebenklichen Fiebern, ohne eigenklich erheblich trank zu sein. Doch macht sich eine außergewöhnliche Schwäche bemerkbar, wobei sie bann die sire Zbee hat, mit 60 Millionen sei ihr geholfen. Rheumatismen stellten sich neuerdings ein, so daß sie an allen Gliedmaßen bedeutende Lähmung verspurt. Berwirt, spricht sie in allen Sprachen.

Turtia wird in Balbe an Schwindsucht ihrer Auflösung entgegen gesen. Bereits ist der Notar mit der Abfassung des Testaments beauftragt; vier Nachbarn sind als Universalerben bezeichnet, den Rest behalt der Testamentsvollstreder.

Rumania erfrantte am gelben Fieber; obicon bie Rrantheit nur leicht, wird fie ihr auch nichts nugen.

Britannia jammert noch immer entjehlich, daß man sie vom Größens wahn befreien will; sie hat sich in die Krantheit so eingelebt, daß sie sich dabei sehr wohl befindet. Kleine Krampsanfälle abgerechnet, beunruhigt ihr Zustand im Weitern Niemand.

Germania befindet sich unstreitig am wohlsten; sie sitzt unter bem Fenster und naht Gamaschenknöpfe an; wahrscheinlich wird sie bemnachst eine Stelle als Krankenwärterin übernehmen, sofern sie ihre Sucht Golbatis zu machen überwinden kann.

Er kommt! Er kommt! Und wo er hingezogen, Da grünt der Berg, da kleidet sich das Thal; Melodisch wispert's über blaue Wogen: Er kommt! Er kommt! Es blitzt ein Sonnenstrahl Aus seinem Aug' vom dunkeln Himmelsbogen Und weckt im Wald der bunten Sänger Zahl. Er kommt! Er kommt! Ein Loblied ist erklungen Der ganzen Welt, aus voller Brust gesungen.

Er kommt! Er kommt! Und kehrt allein er wieder?
Und jener Schatten, der zum Kirchhof schlich,
Kam er mit ihm? — Er beugt sich trauernd nieder:
Er kommt! Er kommt! Doch wieder ohne mich!
D jubelt Berge, Thäler, Ströme, Lieder,
Was ist ein Frühling, Freiheit, ohne Dich?
Er kommt! Er kommt! D Traumbild eitler Stunden,
Der Frühling kommt! Die Freiheit ist entschunden!

France legt eine fabelhafte Gutmuthigfeit an den Tag; fie glaubt zu schieben und sie wird geschoben, genau wie ihre Milchschwester Italia.

Helvetia lacht nicht und weint nicht; es fehlt ihr überall, namentlich an ber richtigen Pflege. Das Reserendumspflaster ist nur ein neues Pflaster, aber fein Zugpflaster. Man wird ihr Douchebaber verschreiben muffen, wenn's helsen soll.

### An Bismark.

Tu willst Dich enblich boch bequemen

— Und zwar als "Makler", wie man sagt —
Ten Borsitz selbst zu übernehmen;
Das ist es, was mir nicht behagt.
Denn leitest Du die Konserenz,
Bezahlt das Bolk die — Differenz.

Der Kongreß versammelt sich am 2. April in Berlin, nachdem er am 1. Upril des Fürsten Bismarck Geburtstag geseiert hat. Somit ist ans zunehmen, daß die Bölker diesmal gründlich in den — April geschickt marken.

#### Mn Britannia.

Ruftest Du auch, bis der Sabul bricht — Die Röter, die ba bellen — beißen nicht.

Paris (per Telegraph.) Große Amnestie! Ungeheurer Jubel — — in Spanien!

# Russische Konferenz-Vormusik.

hunberttausend Landeskinder Leben heute richtig minder, Weil sie halt gesallen sind; Russen! jauchzet durch den Wind: Welche Siege! welche Macht! Belche Größe! Krast und Pracht! himmelhohe Siegesseier! Und die Tobten hosen G-ötter!

Deftreich, tapfer auf ber Warte: Rimm die Scheere! — nimm die Karte! Runde Dich, und mache mit, Rimm! — was ich für Dich erstritt! Theurer Nachbar halte mich, Und ich werde sicherlich, (Caß es heute Dir verbürgen) Dein Bertrauen balb er—wiebern! England auf ber langen Lauer, Bitte, gude nicht so sauer. Höflich sein ist Krämer Brauch, Marten barf ber Mensch boch auch; Um Bertrage von Paris Läßt man sallen Das und Dies; Zeigt ber Bulle wilb ben Rachen, Muß ich mich zu Tobe !— ausen!

Und "Fransofen" und "Italer" Wird die Freunbschaft etwas schmaler, Macht sich boch die Grenze breit; Wir begleichen's mit ber Zeit; Später stell ber Beute Theil Cuch zufrieben, bringt Cuch Heil, Wir belohnen Cuer harren, Wir sind Geber — Ihr seid R-ehmer.

Breuße! — Bruber, Better, Schwager, Uni're Liebe wird nicht mager; In die beutschen herzen bringt: Bas vom Baum die Lerche singt, Bas der Bär im Loche brummt, Bas der Käser fröhlich summt, Kas sogar die Mäuse, schwagen Bon dem Bunde der drei K-aiser.

Aluge Fürsten, die sich fügen, Lassen freundlich Außland I—eben Unter Krone, Müge, Helm Bleibt der Russe sien Schoaf, Ach das Schaf, das liedt und glaubt, Stets zufrieden, Alles r—ühmt, Bringt der Welt im frömussten Muthe Balb die wohlverdiente R—uhe.